12. Jahrgang.

Herforder Zeitung für Stadt u. Land

12. Jahrgang.

Generalanzeiger für die Städte Herford, Enger, Bad Oeynhausen, Motho & Kreis Herford

№ 83 Teleph. Anschl.

№ 83 Teleph. Anschl.

№ 60 | Diese Zeitung erscheint am Abend jeden Wochentages. Abonnementspreis vierteljährlich pränumerando 1,25 Mark, bei Postbestellung kommt das Bestellgeld hinzu. | Mittwoch, 12. März. | Inserate werden bis spätestens vorm. 11 Uhr erbeten. Preis der einspaltigen Petitzeile für Stadt und Kreis Herford, Oeynhausen und Amt Rehme 10 Pfg., sonst 15 Pfg. | 1902

Amtliche Anzeigen

für den Kreis Herford.

Während der Aushebungstage ist die städtische Badeanstalt von 4 Uhr nachmittags ab täglich geöffnet. 255c

Herford, den 8. März 1902.

Die Polizei-Verwaltung.
J. V.: gez. Busse.

Handelsregister des Königlichen Amtsgerichts zu Herford.

In das Handelsregister, Abt. A, — Nr. 135 —, ist bei der Firma **„F. Kohn"** in Herford am 8. März 1902 Folgendes eingetragen: Das unter vorstehender Firma geführte Handelsgeschäft ist von dem bisherigen Inhaber, Lithograph Friedrich Wilhelm Kohn auf seinen Sohn, den Kaufmann Ludwig Philipp Kohn zu Herford übertragen worden. Letzterer führt das Geschäft unter unveränderter Firma fort. 293c

Handelsregister des Königlichen Amtsgerichts zu Herford.

In das Gesellschaftsregister — Nr. 232 — ist bei der Firma: **„Johann Wegener & Strunk"** zu Herford am 10 März 1902 Folgenden eingetragen: 295c

Die Gesellschaft ist aufgelöst.
Die Firma ist erloschen.

Handelsregister des Königlichen Amtsgerichts zu Herford. 294c

In unser Handels-Register Abt. A ist unter Nr. 354 die Firma **Hans Nacke** in Herford und als deren Inhaber der Kaufmann Hans Nacke zu Herford am 10. März 1902 eingetragen.

Deutschland, England und die Buren.

In der gestrigen Sitzung des Abgeordnetenhauses hat der Staatssekretär des Auswärtigen Amtes, Frhr. v. Richthofen, Veranlassung genommen, weitere Mitteilungen über den Erfolg der Bemühungen zu machen, die unser Auswärtiges Amt in London angestrengt hat, um die englische Regierung zu größerem Entgegenkommen gegen die menschenfreundlichen Bestrebungen des deutschen Burenhilfsbundes zu bestimmen. Frhr. v. Richthofen führte folgendes aus:

Die definitive Antwort der englischen Regierung auf unsere gemäß dem Antrage des Deutschen Burenhilfs-Komitees gethanen Schritte ist nunmehr eingegangen. Dieselbe lautet wie folgt: „Der Wunsch der deutschen Regierung, daß die von dem Burenhilfs-Komitee zu verschickenden Gegenstände in die Flüchtlingslager zollfrei und vom Ausschiffungshafen an frachtfrei sowie in Begleitung einer Seiner Majestät Botschaft in Berlin genehmen Person oder eines deutschen Konsularbeamten in Südafrika zugelassen werden sollen, ist von Sr. Majestät Regierung einer sorgfältigen Prüfung unterzogen worden. Der Versuch, außenstehende Personen an der Verteilung von Gaben teilnehmen zu lassen, ist bereits früher gemacht worden. Bei der Ausführung hat sich aber herausgestellt, daß sie zu mancherlei Mißbrauch und Unzuträglichkeiten geführt hat. Daher ist in jedem Lager zu diesem Zweck ein Lokalkomitee eingesetzt worden, das mit den jeweiligen Bedürfnissen der Flüchtlingslager vertraut ist. Im vorliegenden Falle ist Sr. Majestät Regierung beflissen, den Wünschen der deutschen Regierung so weit als möglich entgegenzukommen, und will es daher auf sich nehmen, daß alle Sendungen von Gegenständen zum Gebrauche der Buren-Flüchtlinge, die an den deutschen Generalkonsul gerichtet sind, nach dem Lager oder den Lagern, für die sie durch das deutsche Burenhilfs-Komitee bestimmt sind, frei von Zoll und anderen Kosten einschließlich Frachtkosten geschickt werden und durch die Lagerkomitees verteilt werden sollen. Jede Kiste würde mit der Bezeichnung „Concentration Camp Relief Scorgs" (Konzentrationslager-Unterstützungsvorräte) zu versehen sein, um die zollfreie Einfuhr zu sichern. Die Sendungen werden der zollamtgebührlichen Untersuchung zu unterziehen sein; Geistliche der holländisch-reformierten Kirche werden als Sekretäre dieser Lagerkomitees wirken, und es werden Vorkehrungen getroffen werden, um in jedem Falle von dem Sekretär des Komitees, durch das die Sendung verteilt werden wird, eine Empfangsbescheinigung zu erhalten." — Lord Lansdowne hat in einem Privatbriefe an den Kaiserlichen Botschafter noch hinzugefügt: „Ich hoffe zuversichtlich, daß sie als befriedigend befunden werden wird. Wir haben uns Mühe gegeben, es so einzurichten." — Meine Herren! Diese Lokalkomitees bei den einzelnen Lagern bestehen erstens aus einem sogenannten Superintendenten des Kaplandes, dem obersten Verwaltungsbeamten, zweitens aus einem Chefarzt und drittens aus einer Persönlichkeit, für die immer ein holländischer reformierter Geistlicher gewählt wird. Dadurch, daß die Sendung in dessen Hände gelangt, ist meiner Ansicht nach eine gerechte Verteilung gewährleistet, und dadurch ist ein großer Fortschritt erzielt gegenüber der bisher erteilten Zusage, daß alle Sendungen nach Pretoria geleitet werden müßten, ganz abgesehen davon, daß die Frachtfreiheit und Zollfreiheit damals nicht gesichert waren. Ich glaube damit konstatieren zu können, daß die Wünsche dieses hohen Hauses, wie sie der Abg. Lückhoff seinerzeit näher illustriert hat, voll erfüllt worden sind, und ich glaube, sie werden das mit Genugthuung begrüßen. (Beifall.) Die Wünsche des Burenhilfs-Komitees gehen ja an sich noch weiter. Ich möchte noch hervorheben, daß in der ganzen Angelegenheit kein anderer Staat, soweit mir bekannt ist, bisher derartige Schritte bei der englischen Regierung gethan hat, und daß wir in dieser Hinsicht die ersten sind, welche derartige Schritte unternommen haben. (Beifall.) Nun wird es an dem Burenhilfs-Komitee liegen, seinerseits recht viel zu sammeln, damit recht viel den dortigen Camps übersandt werden kann. Die Stellung, die die auswärtige Vertretung des Deutschen Reichs und des Königreichs Preußen hierbei übernommen hat, giebt ihr und mir vielleicht das Recht zu einigen allgemeinen Bemerkungen, welche über den Rahmen dieses hohen Hauses hinaus und auch über den Rahmen des Reichstags hinaus gehen und sich sowohl an Sie als an die Allgemeinheit wenden. Wenn wir die Opfer an Gut und Blut in England in Betracht ziehen, den großen Verlust an Menschenleben, den starken Abgang von ausgezeichneten Offizieren, die Höhe der erforderlichen Ausgaben und die dadurch bedingte Anziehung der Steuerschraube, so werden Sie zugeben, daß es menschlich und natürlich ist, wenn sowohl bei dem Einzelnen wie bei der Nation die Empfindlichkeit wächst und sich steigert. Das harte Wort, wenn es gesprochen wird, wird doppelt tief empfunden, der freundliche Zuspruch wird doppelt dankbar anerkannt. Nun, was sollten wir eigentlich in diesem Falle thun? Wenn ich die Empfindungen der Nation recht verstehe, so geht unser Wunsch dahin, daß wir den Notleidenden in Südafrika nach Kräften zu Hilfe kommen, nicht bloß den Frauen, Kindern und Greisen, sondern auch den Verwundeten und Kranken. Nach Lage der Verhältnisse ist das, selbst wenn vereinzelte Mißgriffe auf englischer Seite hin und wieder auftreten, nach menschlicher Berechnung für lange Zeit nicht anders möglich, als durch die Hilfe und Unterstützung von englischer Seite; denn ohne diese Unterstützung können wir überhaupt nicht an die Buren herankommen, und diese Unterstützung und diese Hilfe uns zu sichern, ist es meines Erachtens geboten, die Empfindlichkeit der englischen Regierung und Nation nach Möglichkeit nicht heraus ufordern. Das erscheint vielleicht manchem als Liebedienerei, solche Politik hält sich aber von Liebedienerei gänzlich fern. Unsere Politik reiben wir niemandem als dem deutschen Volke zu Liebe, niemandem zu Leide, sondern nur zu Gunsten der deutschen Interessen, und ich glaube auch, daß wir alle in der Schonung dieser Empfindlichkeit fortfahren, ohne unsere eigenen Ansichten über den Gang des Krieges aufzugeben; aber wir werden nur dann, wenn wir diese Empfindlichkeit schonen, weiter in unseren Maßnahmen zu Gunsten der in trauriger Lage in Südafrika Befindlichen fortfahren können. In welcher Richtung wird sich unsere Aktion bewegen, um in dieser Beziehung vielleicht die Situation in England etwas zu verbessern? Da kommt zunächst in Frage eine etwas gerechtere Kritik; verteilen wir Licht und Schatten gerechter, nehmen wir nicht an, daß alles, was auf englischer Seite geschieht, immer gleich von vornherein zu Unrecht geschieht. Ich will Ihnen ein Beispiel erzählen, ich habe die haarsträubendsten Beschreibungen gelesen über die Behandlung der Gefangenen. Noch vor einigen Tagen war bei mir einer unserer Generale, der hat mir gesagt: „Ich halte es für meine Pflicht, Ihnen hier zu sagen, daß ich bei dem Besuch bei den gefangenen Buren in Ceylon eine erstklassige Einrichtung gefunden habe." Der Generalmajor v. Trotha, der von China zurückgekehrt ist, hat mir gesagt bei dieser Gelegenheit, daß die Küchen und hygienischen Einrichtungen geradezu mustergiltig gewesen sind, und daß, als er sich an die deutschen Offiziere gewandt hatte, ihm die einzige Beschwerde vorgebracht sei, daß keine genügende Abwechslung der Kost vorhanden sei. Da habe er geantwortet: „Ja, aber liebe Kinder, Ihr könnt nicht verlangen, daß die Engländer Euch von Zeit zu Zeit Caviar und Austern servieren." — Es würde der Würde der Nation entsprechen, wenn wir bei solcher Gelegenheit auch menschlich mehr Anteil zeigen, wie bei der schweren Verwundung des Lord Methuen, eines Mannes, der zur Zeit, als er Militärattachee in Berlin war, in den ersten Kreisen der Hauptstadt und in weiten militärischen Kreisen das freundlichste Andenken hinterlassen hat und sich der besonderen Wertschätzung unserer beiden großen Kaiser Wilhelm I. und Friedrich III. erfreute. Wie gesagt, ich glaube, daß durch die Schonung der Empfindlichkeit es möglich ist, weiter auf dem Wege fortzuschreiten, den das Buren-Hilfskomitee betreten hat. Ich werde in erster Linie darin fortfahren, auf die englische Nation und Regierung dahin einzuwirken, daß schließlich noch gestattet wird, Ambulanzen nach Südafrika zu senden. Ein Mitglied dieses hohen Hauses hat mir vor kurzem einen Burenarzt zugesandt, einen Oesterreicher Dr. Albrecht, welcher nach seiner ganzen Stellung anscheinend auch mit den englischen Behörden im besten Einvernehmen stand. Er hat uns gegenüber ausgeführt, wie dringend notwendig es ist, den Buren Ambulanz zuzuführen, und dies vielleicht nicht nur im Interesse der Burenpflege, sondern auch besonders im Interesse der verwundeten englischen Soldaten. Er hat uns mitgeteilt, daß die Buren englische Ambulanzen nicht mehr zulassen könnten mit Rücksicht auf die Gefahr, daß ihre militärischen Maßnahmen bekannt werden würden; daß aber Fürsorge getroffen werden solle, daß für Fremde, namentlich für deutsche Ambulanzen, der Weg zu den Buren offen sei und die englische Regierung sie durchlassen würde. Wir werden auch in dieser Hinsicht das Möglichste thun, dazu ist es dringend notwendig, daß wir nicht vergessen, daß wir trotz allem und allem und trotz unserer verschiedenen Beurteilung mancher Verhältnisse doch schließlich Freunde und Verwandte sind. Dann kommen wir vielleicht noch weiter, dann können wir vielleicht noch als Vettern diesseits des Kanals zu den Vettern jenseits des Kanals sprechen und ein gutes Wort einlegen für unsere gemeinsamen Vettern in Südafrika. Wenn Sie dazu in Ihren Kreisen, in der Presse, in der Allgemeinheit des deutschen Volkes beitragen, dann leisten Sie unserer Ansicht nach dem deutschen Volke und der deutschen Regierung und den Buren selbst den größten Dienst. (Beifall.)

Abg. Lückhoff (freikons.): Nach der Erklärung des Staatssekretärs hoffe ich, daß das Burenhilfskomitee jetzt eine segensreiche Thätigkeit wird entfalten können. Wenn der Staatssekretär sagte, daß bei keinem Volke eine so starke Liebesthätigkeit für die Buren hervorgetreten sei wie in dem deutschen, so meine ich, hierauf kann das deutsche Volk stolz sein, und ich bin überzeugt, daß uns noch reichlich weitere Mittel zufließen werden, ganz besonders auch aus den Kreisen, die sich an die Jahre 1866 und 1870 zurückerinnern. Ich bin überzeugt, wenn der Staatssekretär sich an die Spitze eines internationalen Komitees stellen wollte, dann würde auch das Ausland mit seiner Unterstützung der Buren in den Konzentrationslagern nicht zurückhalten. (Beifall.)

Möchte doch endlich dem Blutvergießen Einhalt gethan und ein billiger Ausgleich mit den Buren, der der Ehre beider Teile entspricht, gesucht werden. Es ist ein ungerechter Krieg, der dort unten in Südafrika geführt wird.

Zur Tagesgeschichte.

Deutschland.

Der Kaiser in Wilhelmshaven.

Se. Maj. ist gestern vormittag in Wilhelmshaven eingetroffen. Nach der Vereidigung der Marine-Rekruten hielt der Kaiser eine Ansprache. Nach Verlassen des Exerzierhauses schritt der Kaiser die Front des zweiten Seebataillons ab, das auf dem Kasernenhofe Aufstellung genommen hatte und überreichte ein Fahnenband. Nach dem Parademarsch begab sich der Kaiser ins Offizierkasino, wo gefrühstückt wurde.

Die Reise des deutschen Kronprinzen.

Der Kronprinz ist gestern nachmittag, von Karlsruhe kommend, in Basel eingetroffen.

Die altkatholische Professur in Bonn.

Das Abgeordnetenhaus nahm gestern die Etatsforderung betr. die altkatholische Professur in Bonn mit 155 gegen 129 Stimmen an. Die Budgetkommission hatte die Ablehnung der Forderung beantragt.

Cecil Rhodes schwer erkrankt.

Aus Kapstadt ging gestern in London folgendes Telegramm ein: Der Zustand Cecil Rhodes ist außerordentlich ernst. Aus diesem Grunde war die heutige Börse in großer Aufregung.

Einzelheiten der Erschießung des verwundeten Scheepers.

Die Frau eines Soldaten hat an Reynolds Newspaper folgenden Brief gerichtet, der das Datum des 24. Januar trägt und von ihrem Manne aus Graafreinet (Kapkolonie) abgeschickt worden ist: „Ich habe am Samstag um 3 Uhr der Hinrichtung des Burenkommandanten Scheepers beigewohnt. Man brachte ihn auf einer Tragbahre aus der Stadt, mit Musik, hinter der die zur Füsilierung kommandierte Abteilung marschierte. Als man ihn zur Stelle gebracht hatte, wo sein Grab gegraben war, bat er, aufstehen und so seinen Tod empfangen zu dürfen. Man setzte ihn darauf auf einen Stuhl und verband ihm die Augen. Fünfzehn Mann der Coldstream-Guards standen zehn Schritt von ihm entfernt und feuerten nun. Fast der ganze Körper wurde ihm durch die Schüsse zerschmettert, und es war ein entsetzliches Schauspiel. Er muß ein tapferer Mann gewesen sein. Er zuckte nicht und erblaßte auch nicht. Man begrub ihn so wie er war und warf die Stücke des Stuhles auf seinen Leichnam."

Zum Burenkrieg.

Von der Garde, die sich stets ergiebt. Ein sonderbares Streiflicht auf die Haltung der „Imperial Yeomanry" im Felde wirft eine im englischen Unterhause gestellte Anfrage über eine Abteilung dieser Elite-Truppen, die fünffach höher bezahlt werden, als die reguläre Armee. Wie es sich herausstellt, standen sie dreimal den Buren im Feuer gegenüber und ließen sich ebenso oft gefangen nehmen. Jedesmal wurden sie unter Zurücklassung ihrer Gewehre, Patronen, Uniformen, Stiefel und was sie sonst noch Tragbares an sich hatten, barfuß und in alten Burenhemden mit der freundlichen Einladung ins britische Lager zurück geschickt, bald wiederzukommen. Jeder Yeoman kostete somit bereits die dreimalige neue Ausrüstung, und da die Abteilung 150 Mann zählt, so verhalf sie den Buren bereits zu 450 neuen Gewehren und Khaki-Uniformen, etwa 20000 Patronen und anderen wünschenswerten Dingen. Auf Befehl Lord Kitcheners wurden diese „tapferen Landsoldaten" nicht wieder bewaffnet und befinden sich nun schon seit einigen Wochen weit hinter der Gefechtslinie, auf einer Kopje im Lager. Der vorwitzige Interpellant wollte wissen, ob diese „Ausflügler in Afrika" für die ihnen zugewiesene Rolle noch immer mit einem Solde von 5 Schilling pro Mann und Tag ent- oder belohnt werden, worauf jedoch der Kriegsminister die Antwort schuldig blieb.

Herforder Kreis-Nachrichten.

(Mitteilungen von allgemeinem Interesse sind uns stets willkommen und werden auf Wunsch honoriert.)

Herford, 12. März.

*♂ **Der Abiturienten-Prüfung** unterzog sich gestern mit Erfolg am hiesigen Gymnasium als Externer der Schüler Kuhnert aus Gütersloh. Das Examen fand wieder unter Vorsitz des Herrn Direktors Prof. Dr. Windel statt.

*△ **Im Theater** gelangte gestern zum Benefiz für Frl. Zwenger das Sardousche Lustspiel „Madame sans gêne" zur Aufführung. Dieses Stück, welches uns in die Zeit der französischen Revolution versetzt und uns auch Szenen aus dem Leben Napoleons vorführt, wird stets um so fesselnder sein, wenn die Titelrolle entsprechend besetzt ist. Und das war gestern durch die Benefiziantin, der auch hübsche Blumenspenden zu ihrem Ehrenabend zu teil wurden, in ganz vorzüglicher Weise der Fall. Frl. Zwenger wußte die Gestalt der Wäscherin und späteren Herzogin mit einem Zuge urwüchsiger Derbheit und Frische einerseits und mit einer seltenen Innigkeit und Gefühlswärme andererseits auszustatten. Recht interessant war auch die Szene, in welcher sie den Schwestern Napoleons I. als die Frau aus dem Volke gegenübertritt und sich nicht scheut, ihnen die derbsten Wahrheiten in das Gesicht zu sagen. Noch größer und bedeutsamer war jedoch die Begegnung mit Napoleon im dritten Akt, wo die Marschallin den Kaiser an das schuldig gebliebene Waschgeld erinnert und sich ihm als die ehemalige Marketenderin vorstellt, die an der Seite ihres Gemahls den Schrecken des Schlachtfeldes in das Auge gesehen, Leid und Freud des Soldatenlebens geteilt und sogar eine Verwundung davon getragen hat. Das Ensemble unterstützte die Benefiziantin aufs Beste; auch die neuen Kostüme nahmen sich vorzüglich aus.

-n **Gust. Piepers Restaurant.** Seit Montag tritt täglich abends von 8 Uhr ab im oberen Theatersaal ein nur aus erstklassigen Kräften bestehendes Spezialitäten-Personal auf. Von diesem sind besonders zu erwähnen: die urkomischen Radfahrer und Weltmeisterschaftsfahrer „Trio Adonis" sowie der Mann mit den Teufelsgelenken „Mr. Leporello". Die Leistungen dieser beiden Spezialitäten sind staunenerregend. Aber auch für den Humor ist bestens Sorge getragen und erzielen die Soubretten Frl. Menth und Frl. Pauli, sowie die vortrefflichen Humoristen Herr Wagner und Herr Sago für ihre Darbietungen allabendlich stürmischen Beifall. Wer sich also einen amüsanten Abend bereiten will, der versäume nicht, sich die großartige Künstlertruppe anzusehen.

Bestellungen auf die „Herforder Zeitung für Stadt und Land" werden täglich von allen Briefträgern, den Kaiserlichen Postanstalten, unseren Boten, sowie in unseren Agenturen entgegengenommen.

-oo **Turnerisches.** Die Versammlung der Gauturnwarte des Westfälischen und Lippischen Turnkreises VIIIa findet in diesem Jahre am 5. und 6. April in Lüdenscheid statt. Es wird mit der Versammlung zum ersten Male eine Kreisvorturnerstunde verbunden. Am ersten Tage finden die praktischen Uebungen und Beratungen der Gauturnwarte statt. Der zweite Tag wird diesmal als Kreisvorturnerstunde benutzt werden. Während der Kreisvorturnerstunde müssen die besten turnerischen Kräfte des Kreises unter Leitung der Kreisturnwarte an möglichst 3 Geräten Uebungsgruppen turnen. Das Turnen beginnt vormittags um 11½ Uhr und dauert bis 2½ Uhr. Die Uebungsgruppen sind: 1. Turnen am Barren, 2. Turnen am Pferd, 3. Ordnungs- und Stabübungen, 4. Turnen am Reck. Zum Schluß findet eine Besprechung statt.

./. **Zu Unfall kam** vor einigen Tagen in einem Hause der Johannisstraße ein Schornsteinfegergeselle, der beim Fegen des Schornsteins zu Boden fiel und sich nicht unerhebliche Verletzungen zuzog, so daß er in das Krankenhaus gebracht werden mußte.

./. **An Obdachlosen** wurden im Polizeigewahrsam aufgenommen und verpflegt im Jahre 1900: 289 Personen, 1901: 374 Personen und in diesem Jahre bisher 228 Personen. Im Monat Januar des laufenden Jahres wurden 99, im Februar 80 und im laufenden Monat 49 Personen verpflegt, gegen 38, 29 bzw. 34 in denselben Monaten des Jahres 1900. — Auch ein Zeichen der herrschenden Arbeitslosigkeit.

* **Vlotho**, 11. März. Diebstahl. Dieser Abende wurden der Witwe Stumpe hier ca. 50 frische Würste aus der Bodenkammer gestohlen. Der Dieb hatte eine Leiter aus dem Nachbarhause dazu benutzt, und die Kammer von außen her durch eine offenstehende Bodenklappe erstiegen.

Aus Provinz und Nachbarstaaten.

* **Ahmsen**, 11. März. Leichenfund. Der Kolonsohn Wilh. Brand hier ist am Sonnabend mittag auf dem Boden tot aufgefunden worden. B. hat jedenfalls unfreiwillig seinen Tod durch Erhängen gefunden, indem er vermutlich aus purer Spielerei sich einen Strick mehrere Male um den Hals schlang, um mal zu versuchen, wie das wohl bekomme, und hat dabei im Alter von 18 Jahren sein blühendes Leben einbüßen müssen.

* **Sailinge[illegible]** 11. [illegible] Blutvergiftung. Der Hofbesitzer Benke in Ampebt streute Phosphatmehl aus, während er an der linken Hand eine offene kleine Wunde hatte. Es trat Blutvergiftung ein, die trotz Amputation des Gliedes nach drei Tagen den Tod herbeiführte.

* **Metz**, 11. März. Ein Straßentumult. Anläßlich der hier z. Z. stattfindenden Musterung kam es zu einem bedauerlichen Vorfall. Bei einer Spazierfahrt, die fünf zur Musterung erschienene Leute unternahmen, beging einer von ihnen den Exzeß, einen vorübergehenden Gendarmen zu schlagen. Von diesem zum Aussteigen genötigt, gingen sofort sämtliche Wageninsassen auf den Gendarmen mit Messern los, so daß der Beamte in der Notwehr den einen erschoß und einen anderen verwundete. Die übrigen wurden von Soldaten dingfest gemacht und in Haft abgeführt.

Vermischtes.

Ueber Anna Rothe werden aus Wien noch folgende Angaben gemacht: Anna Rothe steht gegenwärtig im 53. Lebensjahre. Nach ihren eigenen Angaben zeigten sich schon in ihrer Kindheit bei ihr „mediale" Anlagen. Ihre Wanderungen führten sie durch ganz Deutschland. Auch in Oesterreich hat sie stellenweise, z. B. in Wien und in einigen böhmischen Orten, ihr Wesen getrieben. Die unschöne Person mit den eingefallenen Wangen, dem spitzen verkniffenen Gesichtsausdruck galt in der „Gemeinde" als ein bevorzugtes Medium des Verkehrs mit dem Geisterreiche. Die Geister, die sie rief, sprachen alle unterschiedslos im sächselnden Dialekt, gaben läppische Sentenzen von sich, bei denen man sich alles und nichts denken kann, und redeten meist Dinge, die „nicht gestochen und nicht gehauen" sind. In Falkenau in Böhmen reichte sie einem Teilnehmer ein aus dem Geisterreich stammendes Glasherzchen mit einem vierblätterigen Kleeblatt; bei näherem Besehen stellte es sich heraus, daß das vierte transzendentale Kleeblatt mit Gummi aufgeklebt war. Sämtliche Geisterhandschriften hat der gerichtliche Sachverständige Jansen in Breslau als von der Hand der Rothe geschrieben festgestellt. — Die Untersuchung nimmt schnellen Fortgang. Unter den Zeugen befinden sich Kaufleute, Handwerker, Lehrer, Beamte und merkwürdigerweise viele Studenten. Die Tageseinnahme der Rothe wird durchschnittlich auf 75 Mk. berechnet. Jentsch will bei dem Leipziger Bankkrach ein größeres Vermögen verloren haben. In der „wissenschaftlichen Vereinigung Sphinx" erklärte ein Redner, der bei der Entlarvung zugegen war, daß das Organ des Vereins „Die übersinnliche Welt" bereits 1894 auf die Machenschaften der Rothe warnend hingewiesen habe. Wie weiter mitgeteilt wird, dauern die Mätzchen der Rothe auch jetzt noch fort. Bei einer ihrer Vorführungen erblickte sie einen jüngeren Beamten, der nach Witwerart beide Trauringe an einem Finger trug. Da rief sie: „Ich sehe . . sehe neben Ihnen Ihre Frau . . . sie ist noch nicht lange tot" . . . Gegen 150 Personen haben sich als Geschädigte gemeldet. Die Polizei-Agentin, die bei der Festnahme des sauberen Paares aus der Gleditschstraße mitgewirkt hat, befindet sich noch in ärztlicher Behandlung. Die wackere Spiritistin hatte so um sich geschlagen, daß zwei starke Männer sie kaum bändigen konnten. Bei einer Haussuchung wurden Postpacket-Abschnitte mit der Adresse einer auswärtigen größeren Gärtnerei gefunden, von der die Rothe ihre Blumen bezog. Auf einem Abschnitt hatte die Firma eine besondere Anweisung für Frischerhaltung der Blumen niedergeschrieben. Da aber täglich mindestens eine „Vorstellung" stattfand, so nimmt die Untersuchungsbehörde an, daß die Rothe auch in hiesigen Gärtnereien und Blumengeschäften gekauft hat. Natürlich ist ein großer Teil der „überzeugten" Spiritisten noch immer der Meinung, daß Anna Rothe ein echtes und rechtes Medium sei. Eine Spiritistin erklärte einem Ausfrager, sie selbst habe einmal die von den Geistern gespendeten Blumen untersucht; diese seien ganz frisch und von Tautropfen bedeckt gewesen.

Die „Herforder Zeitung für Stadt und Land" ist für den Kreis Herford das wirksamste Insertionsorgan.

Sonneck.

Roman von Rudolf Elcho.

(34. Fortsetzung.) —— (Nachdr. verb.)

Sie sagte das in müdem, traurigem Ton und wandte sich langsam der Thüre zu. Der Graf aber verspürte bei dem Gedanken, daß sie ihm entschwinden könne, eine heiße Wallung seines Blutes und rief ihr zu; „Aber, Weib, Du sprichst ja im Wahnsinn! Ich liebe Dich, liebe Dich aufrichtiger, heißer als je zuvor, und nur die Vorstellung, daß mich Jemand Deinem Herzen entfremden könne, versetzte mich in Wuth! Hab' ich Dir weh gethan, so will ich es zu sühnen versuchen. Deine herbe Kritik verdiene ich wahrlich nicht. Ich habe unrecht und thöricht gehandelt, Dich während der Festtage allein zu lassen, aber treulos bin ich nicht geworden. Laß uns Frieden schließen, Maria! Gieb mir Zeit, Dir zu beweisen, daß ich Deine Vorwürfe nicht verdiene. Bedenke, es handelt sich um unsere Zukunft, um unser Glück."

„Unser Glück?" Sie lächelte traurig. „Das ist doch wohl unwiederbringlich dahin. Mit meinem Vertrauen mußte auch das Glück schwinden. Wenn meine Eltern nicht wären . . . doch um ihretwillen — — laß uns Frieden halten."

„Ich will mehr!" rief der Graf, den die Furcht vor dem drohenden Verlust jetzt ganz beherrschte. „Ich will Dein Vertrauen, Deine Liebe wieder erringen. Du sollst Dich nie wieder über Vernachlässigung zu beklagen haben, aber laß auch Deinen Trotz schwinden." Er streckte ihr die Hand entgegen und Gräfin Maria legte die Rechte zögernd hinein. „So beginne damit, daß Du gegen Andere gerecht bist", sagte sie leise. „Gute Nacht!"

Der Graf sah sie mit einem gleißenden Blick an und wollte sie in seine Arme ziehen, sie aber erschrak, riß sich los und floh aus dem Zimmer.

Er blickte ihr überrascht nach und eine Verwünschung drängte sich ihm auf die Lippen, dann aber lachte er nach kurzem Besinnen auf, schnippte mit dem Finger und sagte: „Ah, bah! Weibernücken! Man muß es lernen, sie auszutreiben!"

Elftes Kapitel.

In der Villa zu Marienhütte hatte Alexander Monticelli am letzten Tage des Februar ein Herrendiner gegeben. Zu der auserlesenen Tafelrunde gehörten vier Personen, die nach lustiger Schlittenfahrt von Sillach herübergekommen waren. Posthalter Julius Hille hatte selbst kutschirt und im Schlitten saßen der Landrath, der Major und dessen Adjutant Göbel. Die Gäste befanden sich in heiterster Laune und in der rechten Stimmung, um einem üppigen Mahl Ehre anzuthun. Monticelli besaß einen ausgezeichneten Koch und ein vielbeneidetes Weinlager, er war somit in der angenehmen Lage, seinen Gästen lukullische Genüsse darzubieten. Das Diner hatte um sechs Uhr begonnen und war dann in ein Zechgelage übergegangen, das bis gegen Mitternacht währte.

Als die Gäste endlich aufbrachen und vor das Parkthor traten, fuhr ihnen ein Schneesturm in die erhitzten Gesichter, allein, da sie in Pelze gehüllt waren und warme Decken über ihre Knie breiten konnten, so machte ihnen das rauhe Wetter wenig Sorge, wohl aber die Dunkelheit. Julius Hille übernahm die Zügel seines Gespannes mit unsicheren Händen. Er hatte bei Tische mit leichtem Mosel begonnen und war dann prüfend zu den schweren Sorten aufgestiegen, bis er vor einem alten Burgunder bewundernd Halt machte und seinen Zechgenossen zurief: „Bei dem bleiben wir!" Obgleich er nun in Bezug auf Wein ein großartiger Konsument war, so erschütterte doch der rubinfarbene Trank von den Abhängen der Côte d'or seine Festigkeit und umnebelte sein Gehirn. Adjutant Göbel, der neben ihm auf dem Vordersitz Platz nahm, war gleichfalls stark angeheitert, verspürte aber doch ein leises Bedenken, als er seinen Freund Hille wanken sah, und bemerkte: „Lieber Julius, bist Du Dir in Deinem dunklen Drange des rechten Wegs auch wohl bewußt? Die Nacht ist dunkel und Dir sitzt ein kolossaler Haarbeutel im Nacken."

Hille fuhr aus seiner Benommenheit auf und lallte: „Haarbeutel? — Unsinn. Mich werfen doch die paar Flaschen Burgunder nicht um!"

„Höre, Julchen", rief der Landrath aus dem Schlitten, „Deine Zunge ist schwer und zeugt wider Dich. Falls Du Dich unsicher fühlst, so lege die Zügel der Regierung in meine bewährte Hand."

Statt aller Antwort knallte Hille mit der Peitsche und die Rappen trabten von dannen. Der Major aber lehnte sich in die Polster zurück und seufzte: „Ich tröste mich bei dem Schandwetter mit dem Gedanken, daß die Pferde wenigstens nüchtern geblieben sind. Wir sollten uns doch das liebe Vieh zum Muster nehmen. Ach, Du Gerechter, laß diesen Kater an Deinem sündigen Kriegsknecht vorübergehen!"

Die Pferde hatten sich an der Monticellischen Futterkrippe gestärkt und eilten nun in flotter Gangart durch Sturm und Hagel den heimischen Ställen entgegen. Die Chaussee zog sich am Park hin, dann durchschnitt sie das Arbeiterdorf und endlich leitete sie am Hüttenwerk vorüber, dessen Gebäude weithin verstreut lagen. Das letzte in der Reihe war ein neuerrichtetes Walzwerk. Es lag dicht bei einer Wegbiegung. Die Pferde hatten ihren Weg bis dahin ohne Scheu und Zaudern verfolgt, denn er war, wenn auch nur matt, durch Laternen beleuchtet. Kurz vor dem Walzwerk trat tiefes Dunkel ein, dann aber plötzlich, hinter der Kehre warfen die Puddelöfen einen grellen Schein über die Schneedecke und aus der

Wenn Frau Rothe aber wirklich bezüglich der Blumen eine Täuschung ausgeübt habe, so spreche doch ein anderer Umstand dafür, daß sie früher wenigstens ein unverfälschtes Medium gewesen sei. Zahlreiche Teilnehmer und Teilnehmerinnen an den Sitzungen der Frau Rothe bewahrten sorgsam einen Talisman auf, nämlich eine Orange; das Medium habe bei Ueberreichung dieses „Geistergeschenkes" vorausgesagt, daß die „himmlischen" Früchte niemals vergehen würden, und thatsächlich seien diese noch so frisch wie am ersten Tage. Die Orange, die ihr (der Erzählerin) selbst eingehändigt wurde, sei jetzt nahezu 1½ Jahre in ihrem Besitz und weise noch keine Veränderung auf. Natürlich war die Spiritistin nicht

Handel und Verkehr.

Berlin, 8. März. Heu und Stroh. Richtstroh 6,82—7,32 Mk., Heu 6,30—8,60 Mk.

Telegramme und Telephonische Meldungen.

Zentralstelle für Arbeiterwohlfahrtseinrichtungen.

Berlin, 12. März. Der Kaiser hat in einem Erlaß an den Minister Möller den Bestrebungen der Zentralstelle für Arbeiterwohlfahrtseinrichtungen seine besonders warme Anerkennung ausgesprochen. Die Zentralstelle hat ihren Bericht

Gustav Pieper's Restaurant

Herford, Rennthor.

Jeden Abend stürmischer Erfolg des sensationellen erstklassigen Variété Personals!

U. a.:

Das weltberühmte urkomische Radfahrer Trio **„Adonis"**. — **„Leporello"**, der Mann mit den Teufelsgelenken. Die ausgezeichneten Humoristen **Wagner und Sago**. — Die bildhübschen Soubretten **Wenth** und **Pauli**.

Anfang 8 Uhr.

Es ladet ergebenst ein 311c

G. Pieper.

...g der Feldmarken ... und Stiftberg

...ärz, abends 8 Uhr, im ...reinshause.

...esordnung.
...uß zur Einteilung von Wahlbezirken.
...über Wege in den Feldmarken.
...Herren E. Schönfeld und H. Wendt.
...eder und Hebung der Beiträge.
...Sämereien und Futterstoffe.

291c

... Abteilung sind freundlichst ein...einen.

Der Vorstand.

...n Herford nieder...lassen.

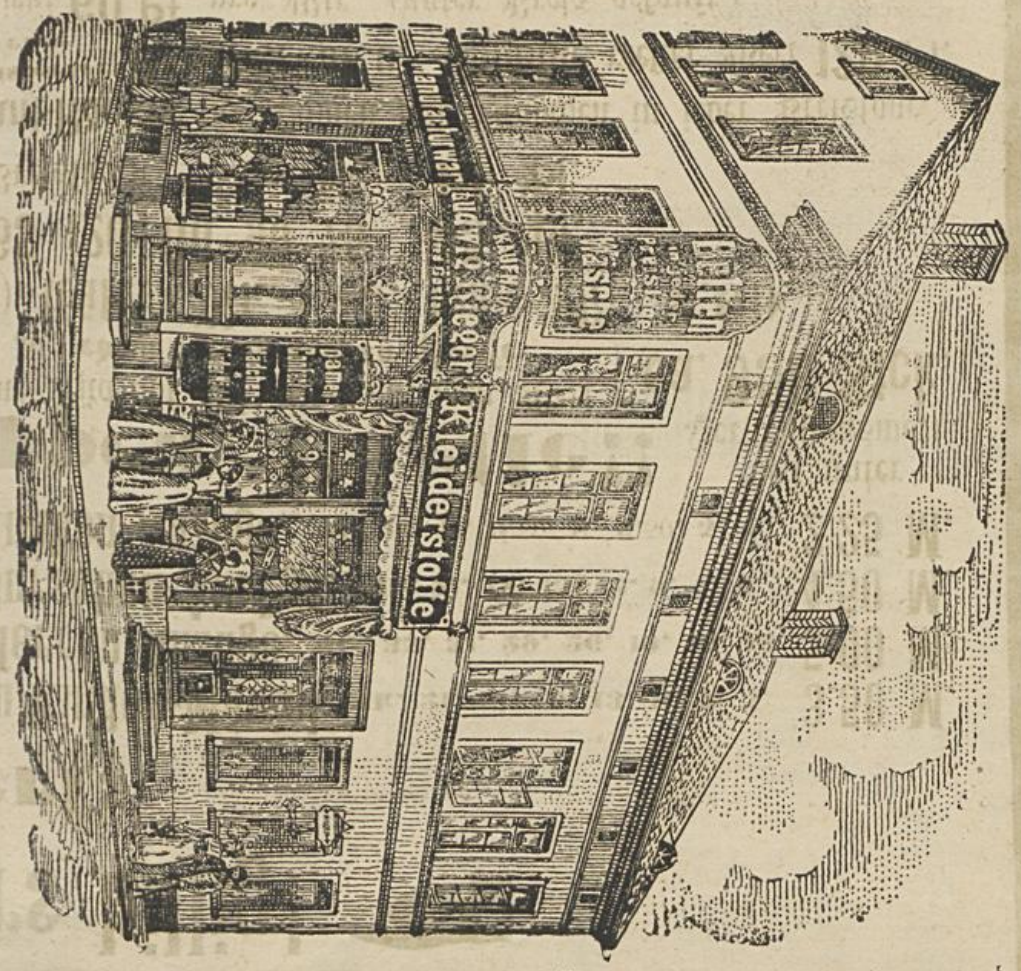
Max Herde, Tierarzt,
Elisabethstr. 7, [parterre].

...ren des Kaufmanns **Ivan Löwen...** beabsichtige ich einige ausstehende ...age von zirka 4800 Mark meist...

...h auf den **22. März cr.**, nach... Bureau anberaumt.
...Forderungen und die sonstigen **Be...** ...f meinem Bureau eingesehen **werden.**
...kursverwalter!
...mkemann, 297c
Notar in **Herford** i. W.

...ind ...der ...ten. ...tag 12c ...48a ...irk... ...aich ...48a ...päft ...rer ...ekt ...ier, ...ord

Morgen früh:
Frische Schellfische
per Pfd. 35 Pfg.,
Frische Rothzungen
per Pfd. 45 Pfg.
Frische gr. Schollen
per Pfd. 40 Pfg.,
Bratschollen
per Pfd. 20 Pfg.
Prima 310c
Große grüne Heringe
per Pfd. 20 Pfg.
Wilh. Havemann.



Ludwig Rieger, Inhaber: Alfred Goslar.
HERFORD,
Alter Markt 9. Ecke der Bügelstrasse.

Total-
Ausverkauf
wegen
Umbaues
meiner
Geschäfts-Lokalitäten.

Der große Kundenkreis, den ich mir zu den verehrlichen Stammkunden meines Geschäfts während des kurzen Zeitraums seit der Übernahme erworben habe, veranlaßt mich, um allen Ansprüchen, die an ein durchaus modernes Geschäft gestellt werden, zufriedenstellend zu genügen, zu einer

6. Kgl. Preuß. Lotterie.

(Ohne Gewähr.)

Gewinne über 172 Mk. sind den betreffenden Nummern in Klammern beigefügt.

8. Ziehung der 3. Klasse 206. Kgl. Preuß. Lotterie.

(Vom 8. bis 12. März 1902.) Nur die Gewinne über 172 Mk. sind den betreffenden Nummern in Klammern beigefügt. (Ohne Gewähr.)

11. März 1902, vormittags.

34 172 74 75 216 42 46 484 555 [300] 729 931 73 **112023** 65 88 210 66 81 521 646 48 700 74 948 **113171**
464 729 828 900 58 2030 147 413 15 623 95 750 876 907 [500] **114411** 53 57 95 750 70 946 72 92 **115250**
95 214 45 529 79 684 963 **4181** 86 210 46 63 77 450 575 77 691 52 356 63 85 411 617 22 43 715 53 73 84 **116018** 72 173 75
716 28 5023 47 316 35 99 402 29 61 94 251 324 425 41 **117070** 77 109 12 85 239 415 554 630 **118275**
943 51 6000 176 291 445 573 808 928 8... 93 324 409 634 760 826 994 **119283** 579 761 80 846
865 902 9041 243 44 306 41 87 452 47 5... **120184** 320 529 896 983 **121102** 241 44 93 325 85 539 658
10216 27 82 424 56 636 **11008** 145 707 27 845 **122074** 221 403 69 919 25 **123041** 383 455 536 789
[5000] 26 70 76 783 819 84 12209 38... 984 (00) 65 984 **124058** 201 [500] 498 580 616 38 726 [300] 938
884 954 **13144** 245 78 470 659 79 717 8... 13 **125115** 323 66 823 [500] 32 39 986 **126275** 395 562
491 576 84 636 948 97 **1523** 87 215 4... **127129** 947 371 427 42 45 552 652 78 787 869 90 991 **128006**
16069 144 207 22 380 76 461 819 924 74... 17 54 65 98 237 47 336 414 511 49 68 93 673 981 **129130** 60 78
538 619 43 776 847 98 901 65 97 **18052**... 598 708 843 90 904
773 889 95 **19021** 67 91 192 390 624 774... **130170** 548 66 694 718 931 **131150** 203 9 88 550 57 771
20020 78 398 415 51 552 675 708 98... 804 17 60 **132266** 539 619 779 97 873 75 972 **133023** 163 73
21053 139 237 574 611 23 28 83 91 735... 79 440 541 676 758 **134022** 68 80 212 76 474 666 89 763
175 880 **22241** 399 717 **24**095 106 2... 287 431 48 973 83 **137039** 83 107 202 37 353 486 637 791 882
25073 983 515 47 70 704 861 [300] 853 **138**396 588 616 36 758 823 65 928 **139**197 965 417 28 48
526 659 74 820
140045 46 55 125 61 436 96 671 96 790 **141**131 202 56 333
447 48 51 501 685 797 894 974 **142**043 178 447 546 897 939
53 [300] 64 69 **143**063 121 456 71 548 **144**034 233 58 72 316
145277 342 474 756 65 804 86 959
438 629 29 751 964 **146**039 173 271
06 21 990
151084 383 466 806 8
549 637 **153**012 169 83 91 393
23 37 843 **154**004 19 101 60 213 37 878 434
87 92 288 312 20 445 74 78 602 5 34
91 729 849 **157**117 426 36 620 28
4 28 252 335 42 631 772 880 **159**143
901
76 740 [300] 853 **161**038 176 318
212 22 305 54 673 93 750 97 868
80 394 416 85 507 15 45 739 51
49 82 90 737 89 863 960 **165**176
166164 305 611 54 98 726 805
49 56 62 98 843 **168**126 48 62 568
18 88 592 673 847 909 37
1 607 881 910 **171**033 225 344 527
82 979 462 622 854 **173**090 267
74176 166 282 549 78 678 866 **175**333
, **176**261 327 621 77 902 92 **177**019
227 300 46 639 49 720 **178**225 72
625 55 803 916 24 **181**110 29 814
005 448 592 710 846 988 **183**126 59
070 276 331 829 907 **185**187 426 63
7003 8 309 11 422 79 94 657 749 893
724 45 873 87 921 **189**036 86 109
43 773 857 924 **191**020 97 107 37
55 673 731 72 845 **193**197 265 478
172 656 898 931 71 **195**052 109 32
681 747 **196**005 142 479 524 611
318 939 **198**040 85 184 334 538 695
, 67 109 17 238 60 323 438 73 543 63
76 682 752 [300] 804 27 61 **201**024
0 451 80 548 686 722 35 54 **202**035
, **203**306 36 567 761 874 935 76
65 895 99 927 **205**020 63 255 69
206184 87 307 407 8 960 **207**119
104 7 96 294 361 542 710 64 816
39 57 356 91 561 632 82 95 709 90
00 446 64 91 659 872 **211**340 655
72 91 664 732 88 **212**052 132 38 92
214015 72 179 358 469 838 79 **215**165
0 20 279 88 316 28 29 711 955 **217**154
1 381 421 576 95 664 862 78 **219**009
221005 358 64 416 21 45 516 781 878
3 64 868 979 97 **222**33 440 49 605
646 727 891

Permittagsziehung vom 10. März 1902.

Und so geschah's. Als sich am Fuß des Berges der Weg in scharfer Kurve nach rechts wandte, konnten die beiden Männer auf dem Vordersitz die im vollsten Jagen befindlichen Pferde nicht mehr zum Ausbiegen zwingen, sie rannten geradeaus eine steile Böschung hinab und setzten den Schlitten mit solcher Vehemenz auf die Thalsohle, daß eine der Kufen krachend zerbrach und die Insassen herausgeschleudert wurden. Zum Glück überschlug sich auch eines der Pferde. Das Andere wollte seinen Lauf fortsetzen, wurde aber durch die Last des gefallenen Kameraden zurückgehalten und als dieser endlich wieder auf den Beinen stand, tönte den Thieren ein rauhes Halt entgegen und eine feste Hand faßte das fluchtbereite beim Zügel

(Fortsetzung folgt.)

Cecil Rhodes schwer erkrankt.

Aus Kapstadt ging gestern in London folgendes Telegramm ein: Der Zustand Cecil Rhodes ist außerordentlich ernst. Aus diesem Grunde war die heutige Börse in großer Aufregung.

Einzelheiten der Erschießung des verwundeten Scheepers.

Die Frau eines Soldaten hat an Reynolds Newspaper folgenden Brief gerichtet, der das Datum des 24. Januar trägt und von ihrem Manne aus Graafreinet (Kapkolonie) abgeschickt worden ist: „Ich habe am Samstag um 3 Uhr der Hinrichtung des Burenkommandanten Scheepers beig ihn auf einer Tragbahre aus der Sta der die zur Füsilierung kommandierte Als man ihn zur Stelle gebracht hat graben war, bat er, aufstehen und so zu dürfen. Man setzte ihn darauf auf band ihm die Augen. Fünfzehn Mann standen zehn Schritt von ihm entfernt der ganze Körper wurde ihm durch di und es war ein entsetzliches Schauspiel. Mann gewesen sein. Er zuckte nicht Man begrub ihn so wie er war und Stuhles auf seinen Leichnam."

Zum Burenkri

Von der Garde, die sich sonderbares Streiflicht auf die Haltun maury" im Felde wirft eine im englis Anfrage über eine Abteilung dieser fach höher bezahlt werden, als die re sich herausstellt, standen sie dreimal gegenüber und ließen sich ebenso oft ge mal wurden sie unter Zurücklassung i Uniformen, Stiefel und was sie sonst hatten, barfuß und in alten Burenhem Einladung ins britische Lager zurück zukommen. Jeder Yeoman kostete som neue Ausrüstung, und da die Abteilu verhalf sie den Buren bereits zu 45 Khaki-Uniformen, etwa 20000 Patron schenswerten Dingen. Auf Befehl L diese „tapferen Landsoldaten" nicht w finden sich nun schon seit einigen W Gefechtslinie, auf einer Kopje im Interpellant wollte wissen, ob diese für die ihnen zugewiesene Rolle noch von 5 Schilling pro Mann und Tag worauf jedoch der Kriegsminister die

---

Herforder Kreis-A

(Mitteilungen von allgemeinem Interesse fü werden auf Wunsch h

*♂ **Der Abiturienten-Prüf** mit Erfolg am hiesigen Gymnasium Kuhnert aus Gütersloh. Das Exa Vorsitz des Herrn Direktors Prof. L

*△ **Im Theater** gelangte Frl. Zwenger das Sardousche Lust gäne" zur Aufführung. Dieses S Zeit der französischen Revolution ver aus dem Leben Napoleons vorführt, der sein, wenn die Titelrolle entspre war gestern durch die Benefiziantin, spenden zu ihrem Ehrenabend zu te züglicher Weise der Fall. Frl. Zw der Wäscherin und späteren Herzog wüchsiger Derbheit und Frische seltenen Innigkeit und Gefühlswärm Recht interessant war auch die

---

Die „Herforde

Sonn

Roman von Rud

(34. Fortsetzung.)

Sie sagte das in müdem, tra sich langsam der Thüre zu. D bei dem Gedanken, daß sie ihm heiße Wallung seines Blutes u Weib, Du sprichst ja im Wah liebe Dich aufrichtiger, heißer al Vorstellung, daß mich Jeman fremden könne, versetzte mich weh gethan, so will ich es zu herbe Kritik verdiene ich wahrli recht und thöricht gehandelt, D allein zu lassen, aber treulos Laß uns Frieden schließen, Ma zu beweisen, daß ich Deine Bedenke, es handelt sich um u Glück."

„Unser Glück?" Sie läch doch wohl unwiederbringlich dahin. trauen mußte auch das Glück schwinden, wenn meine Eltern nicht wären . . . doch um ihretwillen — — laß uns Frieden halten."

„Ich will mehr!" rief der Graf, den die Furcht vor dem drohenden Verlust jetzt ganz beherrschte. „Ich will Dein Vertrauen, Deine Liebe wieder erringen. Du sollst Dich nie wieder über Vernachlässigung zu beklagen haben, aber laß auch Deinen Trotz schwinden." Er streckte ihr die Hand entgegen und Gräfin Maria legte die Rechte zögernd hinein. „So beginne damit, daß Du gegen Andere gerecht bist", sagte sie leise. „Gute Nacht!"

Der Graf sah sie mit einem gleißenden Blick an und wollte sie in seine Arme ziehen, sie aber erschrak, riß sich los und floh aus dem Zimmer.

Schwestern Napoleons I. als die Frau aus dem Volke gegenübertritt und sich nicht scheut, ihnen die derbsten Wahrheiten in das Gesicht zu sagen. Noch größer und bedeutsamer war jedoch die Begegnung mit Napoleon im dritten Akt, wo die Marschallin den Kaiser an das schuldig gebliebene Waschgeld erinnert und sich ihm als die ehemalige Marketenderin vorstellt, die an der Seite ihres Gemahls den Schrecken des Schlachtfeldes in das Auge gesehen, Leid und Freud des Soldatenlebens geteilt und sogar eine Verwundung davon getragen hat. Das Ensemble unterstützte die Benefiziantin aufs Beste; auch die neuen Kostüme nahmen sich vorzüglich aus.

-n **Gust. Piepers Restaurant.** Seit Montag tritt

hat dabei im Al[illegible] von 18 Jahren sein blühendes Leben einbüßen müssen.

* **Sulinge**[illegible] 11. [illegible]z. **Blutvergiftung.** Der Hofbesitzer Beuke in Ampebt streute Phosphatmehl aus, während er an der linken Hand eine offene kleine Wunde hatte. Es trat Blutvergiftung ein, die trotz Amputation des Gliedes nach drei Tagen den Tod herbeiführte.

* **Metz**, 11. März. **Ein Straßentumult.** Anläßlich der hier z. Z. stattfindenden Musterung kam es zu einem bedauerlichen Vorfall. Bei einer Spazierfahrt, die fünf zur Musterung erschienene Leute unternahmen, beging einer von ihnen den Exzeß, einen vorübergehenden Gendarmen zu schlagen. Von diesem zum Aussteigen genötigt, gingen sofort

Kaufhaus Ludwig Rieger, Inhaber: **Alfred**

Alter Markt 9, HERFORD,

Ecke Bügelstrasse,

Das lenkbare Luftschiff

Lenkbares Luftschiff

nach Herford. Freie Fahrt

Zum Kaufhaus Ludw. Rieger.



Als die Gäste endlich aufbrachen und vor das Parkthor traten, fuhr ihnen ein Schneesturm in die erhitzten Gesichter, allein, da sie in Pelze gehüllt waren und warme Decken über ihre Knie breiten konnten, so machte ihnen das rauhe Wetter wenig Sorge, wohl aber die Dunkelheit. Julius Hille übernahm die Zügel seines Gespannes mit unsicheren Händen. Er hatte bei Tische mit leichtem Mosel begonnen und war dann prüfend zu den schweren Sorten aufgestiegen, bis er vor einem alten Burgunder bewundernd Halt machte und seinen Zechgenossen zurief: „Bei dem bleiben wir!" Obgleich er nun in Bezug auf Wein ein großartiger Konsument war, so erschütterte doch der rubinfarbene Trank von den Abhängen der Côte d'or seine Festigkeit und um-

Kriegsknecht vorübergehen!"

Die Pferde hatten sich an der Monticellischen Futterkrippe gestärkt und eilten nun in flotter Gangart durch Sturm und Hagel den heimischen Ställen entgegen. Die Chaussee zog sich am Park hin, dann durchschnitt sie das Arbeiterdorf und endlich leitete sie am Hüttenwerk vorüber, dessen Gebäude weithin verstreut lagen. Das letzte in der Reihe war ein neuerrichtetes Walzwerk. Es lag dicht bei einer Wegbiegung. Die Pferde hatten ihren Weg bis dahin ohne Scheu und Zaudern verfolgt, denn er war, wenn auch nur matt, durch Laternen beleuchtet. Kurz vor dem Walzwerk trat tiefes Dunkel ein, dann aber plötzlich, hinter der Kehre warfen die Puddelöfe einen grellen Schein über die Schneedecke und aus der

thatsächlich erfunden.

Man löse sich ein Billet, besteige den nächsten Eisenbahnzug und fahre nach Herford, um von dem

großen Ausverkauf

nach Möglichkeit zu profitieren. Bei größeren Einkäufen von 30 Mark an und höher, vergüte ich den Fahrpreis für 1 Person zurück.
Obiger Fahrpreiserlaß bedeutet ein ganz besonderes Entgegenkommen bei meinen

fabelhaft billigen Ausverkaufspreisen

Mache noch besonders darauf aufmerksam, daß

Brautleuten

hiermit eine außerordentlich günstige Gelegenheit geboten wird, ihre Aussteuern billig einzukaufen. Ebenso biete ich

Wiederverkäufern u. Manufaktur-, Kurzwaren u. fertigen Betten

Außerordentliches, da auch meine **Engrospreise eine bedeutende Ermäßigung** erfahren.

Großes Lager

in fertigen Betten, sowie in Einzelteilen. Eiserne und Holzbettstellen,
Federn und Daunen, Barchend und Drell, Matratzen in jeder Ausführung und eigener Herstellung.

Auf Wunsch Federnfüllung unter Aufsicht der Käufer.

Einen Posten

fertig genähter, gefüllter und ungefüllter Barchendbetten und Kissen weit unter sonstigem Wert.

Lagerbesuch empfohlen! **Kein Kaufzwang!**

Sämtliche Waren sind reelle Qualitäten, weshalb jedes Risiko ausgeschlossen ist.

Druck von Hugo Hipler's Buchdruckerei, Schötmar.

Und so geschah's. Als sich am Fuß des Berges der Weg in scharfer Kurve nach rechts wandte, konnten die beiden Männer auf dem Vordersitz die im vollsten Jagen befindlichen Pferde nicht mehr zum Aussteigen zwingen. Sie rannten geradeaus eine steile Böschung hinab und setzten den Schlitten mit solcher Behemenz auf die Thalsohle, daß eine der Kufen krachend zerbrach und die Insassen herausgeschleudert wurden. Zum Glück überschlug sich auch eines der Pferde. Das Andere wollte seinen Lauf fortsetzen, wurde aber durch die Last des gefallenen Kameraden zurückgehalten und als dieser endlich wieder auf den Beinen stand, hörte den Thieren ein rauhes Halt entgegen und eine feste Hand fakte das Zaumzeug beim Zügel.

(Fortsetzung folgt.)

Berliner Börsenbericht vom 10. März 1902 Nr. 91878

5. Ziehung der 3. Klasse 206. Kgl. Preuß. Lotterie.
(Vom 8. bis 12. März 1902.) Nur die Gewinne über 112 Mk. sind den betreffenden Nummern in Klammern beigefügt. (Ohne Gewähr.)

Handel und Verkehr.

Berlin, 8. März. Heu u. Stroh. Richtstroh 6,82—7,32 Mk., Heu 6,30—8,60 Mk.

Telegramme und Telephonische Meldungen.

Zentralstelle für Arbeiterwohlfahrtseinrichtungen.

Berlin, 12. März. Der Kaiser hat in einem Erlaß an den Minister Möller den Bestrebungen der Zentralstelle für Arbeiterwohlfahrtseinrichtungen seine besondere warme Anerkennung ausgesprochen. Die Zentralstelle hat ihren Bericht über ihre schriftliche Thätigkeit [illegible]

Gustav Pieper's Restaurant

Herford, Rennthor.

Jeden Abend fürmischer Erfolg des sensationellen erstklassigen Variété Personals!

II. a.:

Das weltberühmte urkomische Radfahrer-Trio „Abonis". — „Sepperells", der Mann mit den Teufelsgeleenken. Die ausgezeichneten Humoristen Wagner und Sano. — Die hübschen Soubretten Wenth und Pauli.

Anfang 8 Uhr.

Ladet ergebenst ein

G. Pieper.

Der Feldmarken und Stiftberg

Sitzg. abends 8 Uhr, im Vereinshause.

Tagesordnung.

Über Wege in den Feldmarken. Herren E. Schönfeld und H. Wendt. Über und Hebung der Beiträge. Stimmrecht und Futterstoffe.

Mitteilung sind freundlichst einzuziehen.

Der Vorstand.

Herford niederlassen.

Dr. Herde, Tierarzt, Elisabethstr. 7, [parterre].

Zu des Kaufmanns Joan Löwenstein hiesigen Konkursmasse gehörige Waaren, bestehend in einige ausstehende Forderungen und die sonstigen Gegenstände, welche von jetzt ab 4800 Mark nicht übersteigen, soll

auf den 22. März cr., nachmittags 4 Uhr,

im Bureau des Unterzeichneten öffentlich versteigert werden.

Die Forderungen und die sonstigen Gegenstände können vorher im Bureau eingesehen werden.

Herford, den 8. März 1902.

Der Gerichtsvollzieher in Herford i. W.

Lemmann,

Sekretär.

297c

Morgen früh:
Frische Schellfische per Pfd. 35 Pfg.
Frische Rothzungen per Pfd. 45 Pfg.
Frische gr. Schollen per Pfd. 40 Pfg.
Bratschollen per Pfd. 20 Pfg.
Prima
Große grüne Heringe per Pfd. 20 Pfg.
Wilh. Hewmann.
310c

Cecil Rhodes schwer erkrankt.

Aus Kapstadt ging gestern in London folgendes Telegramm
in: Der Zustand Cecil Rhodes ist außerordentlich ernst.
lus diesem Grunde war die heutige Börse in großer Auf-
egung.

Einzelheiten der Erschießung des verwundeten Scheepers.

Die Frau eines Soldaten hat an Reynolds Newspaper
olgenden Brief gerichtet, der das Datum des 24. Januar trägt
nd von ihrem Manne aus Graafreinet (Kapkolonie) abgeschickt
orden ist: „Ich habe am Samstag um 3 Uhr der Hinrichtung
es Burenkommandanten Scheepers beig
hn auf einer Tragbahre aus der Sta
er die zur Füsilierung kommandierte
lls man ihn zur Stelle gebracht hat
eaben war, bat er, aufstehen und so
u dürfen. Man setzte ihn darauf auf
and ihm die Augen. Fünfzehn Mann
anden zehn Schritt von ihm entfernt
er ganze Körper wurde ihm durch d
nd es war ein entsetzliches Schauspiel.
Mann gewesen sein. Er zuckte nicht
Man begrub ihn so wie er war unt
Stuhles auf seinen Leichnam."

Zum Burenkri

Von der Garde, die sich
onderbares Streiflicht auf die Haltu
aury" im Felde wirft eine im engli
Anfrage über eine Abteilung dieser
ch höher bezahlt werden, als die r
ch herausstellt, standen sie dreimal
egenüber und ließen sich ebenso oft g
al wurden sie unter Zurücklassung
niformen, Stiefel und was sie sonst
atten, barfuß und in alten Burenhe
inladung ins britische Lager zurü
kommen. Jeder Yeoman kostete so
eue Ausrüstung, und da die Abteil
erhalf sie den Buren bereits zu 4
haki-Uniformen, etwa 20000 Patr
henswerten Dingen. Auf Befehl
iese „tapferen Landsoldaten" nicht
nden sich nun schon seit einigen
efechtslinie, auf einer Kopje im
nterpellant wollte wissen, ob diese
ir die ihnen zugewiesene Rolle no
on 5 Schilling pro Mann und Ta
orauf jedoch der Kriegsminister d

Herforder Kreis-

Mitteilungen von allgemeinem Interesse
werden auf Wunsch

*♂ **Der Abiturienten-Pr**
it Erfolg am hiesigen Gymnasium
Kuhnert aus Gütersloh. Das G
Vorsitz des Herrn Direktors Prof.
*△ **Im Theater** gelangte
Frl. Zwenger das Sardoussche L
êne" zur Aufführung. Dieses
Zeit der französischen Revolution
us dem Leben Napoleons vorfül
er sein, wenn die Titelrolle entsp
ar gestern durch die Benefizianti
penden zu ihrem Ehrenabend zu
üglicher Weise der Fall. Frl.
er Wäscherin und späteren He
üchsiger Derbheit und Frisch
eltenen Innigkeit und Gefühlswä
Recht interessant war auch di

Die „Herfor

Son

Roman von F
(34. Fortsetzung.)

Sie sagte das in müdem,
sich langsam der Thüre zu.
bei dem Gedanken, daß sie i
heiße Wallung seines Blutes
Weib, Du sprichst ja im W
liebe Dich aufrichtiger, heiße
Vorstellung, daß mich Je
fremden könne, versetzte m
weh gethan, so will ich es
herbe Kritik verdiene ich wa
recht und thöricht gehandelt
allein zu lassen, aber treul
Laß uns Frieden schließen,
zu beweisen, daß ich Dei
Bedenke, es handelt sich u
Glück."

„Unser Glück?" Sie läc
doch wohl unwiederbringlich dahin
trauen mußte auch das Glück schwinden. Wenn
Eltern nicht wären . . . doch um ihretwillen —
uns Frieden halten."

„Ich will mehr!" rief der Graf, den die Fu
dem drohenden Verlust jetzt ganz beherrschte. „Ich will
Dein Vertrauen, Deine Liebe wieder erringen. Du
sollst Dich nie wieder über Vernachlässigung zu beklagen
haben, aber laß auch Deinen Trotz schwinden." Er
streckte ihr die Hand entgegen und Gräfin Maria legte
die Rechte zögernd hinein. „So beginne damit, daß
Du gegen Andere gerecht bist", sagte sie leise. „Gute
Nacht!"

Der Graf sah sie mit einem gleißenden Blick an und
wollte sie in seine Arme ziehen, sie aber erschrak, riß
sich los und floh aus dem Zimmer.

Schwestern Napoleons I. als die Frau aus dem Volke gegen-
übertritt und sich nicht scheut, ihnen die derbsten Wahrheiten
in das Gesicht zu sagen. Noch größer und bedeutsamer war
jedoch die Begegnung mit Napoleon im dritten Akt, wo die
Marschallin den Kaiser an das schuldig gebliebene Waschgeld
erinnert und sich ihm als die ehemalige Marketenderin vor-
stellt, die an der Seite ihres Gemahls den Schrecken des
Schlachtfeldes in das Auge gesehen, Leid und Freud des
Soldatenlebens geteilt und sogar eine Verwundung davon
getragen hat. Das Ensemble unterstützte die Benefiziantin
aufs Beste; auch die neuen Kostüme nahmen sich vorzüglich aus.

n **Gust. Piepers Restaurant.** Seit Montag tritt

hat dabei im Al[illegible] von 18 Jahren sein blühendes Leben ein-
büßen müssen.

* **Sulinge**[illegible] 11. [illegible]. **Blutvergiftung.** Der
Hofbesitzer Beuke in Ampfelt streute Phosphatmehl aus,
während er an der linken Hand eine offene kleine Wunde
hatte. Es trat Blutvergiftung ein, die trotz Amputation des
Gliedes nach drei Tagen den Tod herbeiführte.

* **Metz**, 11. März. **Ein Straßentumult.** An-
läßlich der hier z. Z. stattfindenden Musterung kam es zu
einem bedauerlichen Vorfall. Bei einer Spazierfahrt, die fünf
zur Musterung erschienene Leute unternahmen, beging einer
von ihnen den Exzeß, einen vorübergehenden Gendarmen zu
schlagen. Von diesem zum Aussteigen genötigt, einem

total zu räumen,
vorerst
Ich veranstalte daher einen

Total-Ausverkauf meines ganzen großen Warenlagers.

Trotz der **anerkannt hervorragenden Billigkeit meiner Preise** und setze ich meine sämtlichen **Aufsehenerregendes zu ermäßigen**
Warenbestände

zu hier am Platze noch nicht gekannten

billigen Ausverkaufspreisen

um dieselben vor dem beim Umbau ausgesetzten Verderb zu bewahren.

Dasselbe muß auf jeden Fall gänzlich geräumt werden.
kaufsprekie, habe ich mich entschlossen, dieselben noch um ein

fabelhaft

aus. Meine bisherigen Verkaufspreise sind in Zahlen gezeichnet, sodaß jeder Käufer in der Lage ist, sich selbst von der

Richtigkeit meiner Preisermässigung

zu überzeugen. Nach vorhergehaltem Einkaufspreise beruht mein Ausverkauf nur auf durchaus reeller Grundlage und ist nicht zu verwechseln mit sogenannten Scheinaus
verkäufen. Es sollte daher niemand versäumen, eine

solch selten günstige Gelegenheit

zu benutzen, um sich mit billigen Preisen zu decken, wahrzunehmen und hiervon den ausgedehntesten Gebrauch zu machen.
Ich werde nach Vollendung des Umbaues meiner großen Geschäftsräume in der angenehmen Lage sein, dieselben meiner verehrlichen Kundschaft
in modernisierter Form zu zeigen. Das mir bisher entgegengebrachte Vertrauen werde ich auch ferner rechtfertigen.
Mach wie vor ist mein Grundsatz:

Reellität ist die Grundlage des Geschäfts!

Hochachtungsvoll!

Alfred Gosla,
Inhaber der Firma: **Kaufhaus Ludwig Meyer.**

Alter Markt 9.

Ecke der Bügelstraße.

Herford.

Die Pferde hatten sich an der Monticellischen Futter-
krippe gestärkt und eilten nun in flotter Gangart durch
Sturm und Hagel den heimischen Ställen entgegen. Die
Chaussee zog sich am Park hin, dann durchschnitt sie das
Arbeiterdorf und endlich leitete sie am Hüttenwerk vor-
über, dessen Gebäude weithin verstreut lagen. Das letzte
in der Reihe war ein neuerrichtetes Walzwerk. Es lag
dicht bei einer Wegbiegung. Die Pferde hatten ihren
Weg bis dahin ohne Scheu und Zaudern verfolgt, denn
er war, wenn auch nur matt, durch Laternen beleuchtet.
Kurz vor dem Walzwerk trat tiefes Dunkel ein, dann
aber plötzlich, hinter der Kehre warfen die Puddelöfen
einen grellen Schein über die Schneedecke und aus der

Wenn Frau Rothe aber wirklich bezüglich der Blumen eine Täuschung ausgeübt habe, so spreche doch ein anderer Umstand dafür, daß sie früher wenigstens ein unverfälschtes Medium gewesen sei. Zahlreiche Teilnehmer und Teilnehmerinnen an den Sitzungen der Frau Rothe bewahrten sorgsam einen Talisman auf, nämlich eine Orange; das Medium habe bei Ueberreichung dieses „Geistergeschenkes" vorausgesagt, daß die „himmlischen" Früchte niemals vergehen würden, und thatsächlich seien diese noch so frisch wie am ersten Tage. Die Orange, die ihr (der Erzählerin) selbst eingehändigt wurde, sei jetzt nahezu 1½ Jahre in ihrem Besitz und weise noch keine Veränderung auf. Natürlich war die Spiritistin nicht zu bewegen, sie einem „Ungläubigen" zu zeigen oder gar zu zerschneiden. Möglicherweise hat Frau Rothe eine wirksame Konservierungsmethode angewandt. Es giebt Orange-Arten, die sich aber auch lange Zeit hindurch frisch erhalten.

Bei der Verhaftung des Blumenmediums Rothe wurden laut Meldung aus Chemnitz u. a. die Bestellungen auf Entsendung von Blumen und Bauernblusen in den Briefschaften beschlagnahmt. In einem Monat hatte das verhaftete Medium über 20 Blumensendungen bestellt. Die Untersuchung wird bei Verwandten fortgesetzt.

Der Kaiser hat die Pläne zur Umgestaltung des Grunewald zu einem Volkspark genehmigt.

Die Gesundbeter haben sich jetzt in Berlin ein eigenes Lokal gemietet, in dem sie vorgestern ihre erste Versammlung abgehalten haben. Etwa 50 Personen, meist elegant gekleidete Damen aus höheren Ständen, nur wenige alte Herren, waren zu der „Andacht" erschienen.

Der Tollwut erlegen. Ein Dienstmädchen aus Habelschwerdt, welches von einem tollen Hunde gebissen war, ist der Tollwut erlegen, da sie zu spät geimpft wurde.

Standesamtsnachrichten für den Kreis Herford.

Amt Gohfeld.

Nachrichten vom Monat Februar 1902.

Sterbefälle: Witwe Caroline Luise Engel Heper geb. Steimeier-Jöllenbeck 48 Jahre alt, Witwe Anna Marie Wilhelmine Johanne Möller geb. Heper-Melbergen 70 Jahre alt, Anna Marie Luise Rehlmeier geb. Uphof-Jöllenbeck 66 Jahre, Sohn des Maurers Schewe-Melbergen 1 Monat, Tochter des Tischlers Gießelmann-Melbergen 9 Monat, Sohn des Arbeiters Bolmeier-Bischofshagen 3 Monat, Sohn des Kolon Schepper-Bischofshagen 10 Monat, Sohn des Zigarrensortierers Büschenfeld-Bischofshagen 4 Wochen, Sohn des Bäckers Möhle-Jöllenbeck 4 Monat, Tochter des Gastwirts Böker-Bischofshagen 1 Monat, Tochter des Bäckermeisters Hundermann-Bischofshagen 12 Jahre, Witwe Boppensieker-Melbergen 52 Jahre alt.

Briefkasten der Redaktion.

Nach Herringhausen. Der Vermieter ist im Rechte. Im Mietvertrag über ein Grundstück, der für längere Zeit als ein Jahr geschlossen wird, bedarf der schriftlichen Form. Wird die Form nicht beobachtet, so gilt der Vertrag als für unbestimmte Zeit abgeschlossen. Bei derartigen Verträgen kann jedoch nach Ablauf eines Jahres jeder Teil das Mietsverhältnis kündigen und zwar ist bei Grundstücken die Kündigung nur für den Schluß eines Kalendervierteljahres zulässig (§§ 566, 564, 565 des B. G.-B.)

Meteorologische Station Herford.

Witterungsbericht vom 12. März.

Höchste Temperatur des Vortages: 3,4°.
Niedr. Temperatur in der Nacht: —2,3°.
Temperatur um 7 Uhr vorm.: —1,4°.
" " 11 " " : 0,0°.
Luftdruck um 7 Uhr vorm.: 758,5 mm.
Tägliche Niederschlagshöhe: 0,2 mm.
Wind: Still. Himmel: Bedeckt.

Voraussichtliches Wetter.

März. Bei schwachen westlichen Winden Witterungsfortdauer.

Innern der Halle vernahm man die donnerähnlichen Schläge des Dampfhammers und das Rasseln der Walzen.

Hatte schon der unvermuthete rasche Uebergang vom tiefen Dunkel zum grellen Feuerschein die Pferde erschreckt, so steigerte der unheimliche Lärm der Maschinen die Schreckwirkung derart, daß sie Reißaus nahmen. In der Angst gepeitscht stürmten sie blindlings in das Dunkel hinein. Julius Hille raffte sich gewaltsam auf, um die scheu gewordenen Thiere zu zügeln, allein der Wein hatte seine Kraft gelähmt und er sah bald ein, daß nur die völlige Erschöpfung der Thiere dem rasenden Lauf Halt gebieten könne. In wenigen Minuten durchjagten diese ein weites Hochplateau, dann senkte sich der Weg abwärts zu einem breiten Thalkessel, in dessen Mitte ein Städtchen lag.

Als hier der Weg sich seitwärts bog, griff der Lieutenant mit in die Zügel und es gelang der vereinten Anstrengung beider Männer, die scheuen Thiere nach links herumzuwerfen. Der Schlitten flog an der Böschung hin. Alle vier Insassen wußten, daß ihnen zur Seite ein Abgrund gähne, und der Major rief schaudernd aus: „An der Schlußkurve fliegen wir Alle über Bord."

Und so geschah's. Als sich am Fuß des Berges der Weg in scharfer Kurve nach rechts wandte, konnten die beiden Männer auf dem Vordersitz die im vollsten Jagen befindlichen Pferde nicht mehr zum Ausbiegen zwingen, sie rannten geradeaus eine steile Böschung hinab und setzten den Schlitten mit solcher Vehemenz auf die Thalsohle, daß eine der Kufen krachend zerbrach und die Insassen herausgeschleudert wurden. Zum Glück überschlug sich auch eines der Pferde. Das Andere wollte seinen Lauf fortsetzen, wurde aber durch die Last des gefallenen Kameraden zurückgehalten und als dieser endlich wieder auf den Beinen stand, tönte den Thieren ein rauhes Halt entgegen und eine feste Hand faßte das fluchtbereite beim Zügel

(Fortsetzung folgt.)

Handel und Verkehr.

Berlin, 8. März. Heu und Stroh. Richtstroh 6,82—7,32 Mk., Heu 6,30—8,60 Mk.

Telegramme und Telephonische Meldungen.

Zentralstelle für Arbeiterwohlfahrtseinrichtungen.

Berlin, 12. März. Der Kaiser hat in einem Erlaß an den Minister Möller den Bestrebungen der Zentralstelle für Arbeiterwohlfahrtseinrichtungen seine besonders warme Anerkennung ausgesprochen. Die Zentralstelle hat ihren Bericht über ihre zehnjährige Thätigkeit dem Kaiser überreichen lassen.

Der Krieg in Südafrika.

Die schwere Niederlage der Engländer.

Amsterdam, 12. März. Aus der Umgebung Krügers kommen zuverlässige Nachrichten, welche versichern, daß laut eingegangener telegraphischer Meldungen die **Verluste auf englischer Seite bedeutend höher** seien, als sie im Unterhause dargestellt wurden. Die Buren sollen auch riesige Proviantvorräte erbeutet haben.

London, 12. März. Gestern fand ein Kabinettsrat statt. Man erwartet wichtige Beschlüsse über die Lage in Südafrika.

London, 12. März. Das Kriegsamt giebt nunmehr eine amtliche **Verlustliste der Kolonne Methuen** bekannt. Danach sind 3 Offiziere und 38 Mann getötet, 1 Oberstleutnant und 5 Offiziere sind schwer verwundet. Der Oberstleutnant ist bereits seiner Verwundung erlegen. 72 Soldaten sind schwer verwundet; leicht verletzt sind 1 Hauptmann und 1 Leutnant. 200 Mann werden vermißt. Ein Offizier wurde bereits von den Buren freigelassen.

In verschiedenen Gefechten der letzten Tage hatten die Engländer noch 5 Tote und 33 Verwundete, darunter 2 Hauptleute.

Ein neuer Burensieg.

London, 12. März. **General Greenfells,** dessen Kolonne 1300 Mann stark war, soll ebenfalls durch Delarey eine **schwere Niederlage** erlitten haben. Einzelheiten werden noch geheim gehalten.

250 Personen ertrunken.

London, 12. März. Laut einer Depesche aus Hongkong hat der Dampfer „Hoiho" einen chinesischen Passagierdampfer in Grund gebohrt. 250 Personen sollen dabei ertrunken sein.



Forman (Schnupfenäther) 303

klinisch erprobt u. ärztlicherseits mehrfach als geradezu **ideales Schnupfenmittel** bezeichnet! Bei leichtem Schnupfen Forman-Watte (Dose 30 Pf.) In hartnäckigen Fällen Forman-Pastillen zum Inhaliren 50 Pfennig. **Wirkung frappant!** In allen Apotheken. Man frage seinen Arzt.

Leibniz Biscuits Hannover Cakes-Fabrik

Verantwortlicher Redakteur: Paul Sattler,
für den Inseratenteil verantwortlich: Georg Bese,
Druck und Verlag: Christian Quentin,
sämtlich in Herford.
(Redaktion und Expedition: Brüderstraße 21, am Gehrenberg.)

Gustav Pieper's Restaurant

Herford, Rennthor.

Jeden Abend stürmischer Erfolg des sensationellen erstklassigen Variété Personals!

U. a.:

Das weltberühmte urkomische Radfahrer Trio **„Adonis"**. — **„Leporello"**, der Mann mit den Teufelsgelenken. Die ausgezeichneten Humoristen **Wagner und Sago**. — Die bildhübschen Soubretten **Menth** und **Pauli**.

Anfang 8 Uhr.

Zu zahlreichem Besuch ladet ergebenst ein 311c

G. Pieper.

Versammlung der Feldmarken Herford's und Stiftberg

Freitag, 14. März, abends 8 Uhr, im Vereinshause.

Tagesordnung.

1. Besprechung und Beschluß zur Einteilung von Wahlbezirken.
2. Antrag des Magistrats über Wege in den Feldmarken.
3. Meinungsaustausch der Herren E. Schönfeld und H. Wendt.
4. Aufnahme neuer Mitglieder und Hebung der Beiträge.
5. Bestellung verschiedener Sämereien und Futterstoffe.
6. Verschiedenes. 291c

Die Vertreter der 3. Abteilung sind freundlichst eingeladen, zahlreich zu erscheinen.

Der Vorstand.

Habe mich in Herford niedergelassen.

308b **Max Herde,** Tierarzt,
Elisabethstr. 7, [parterre].

In dem Konkursverfahren des Kaufmanns **Ivan Löwenstein zu Enger i. W.** beabsichtige ich einige ausstehende Forderungen im Gesamtbetrage von zirka 4800 Mark meistbietend zu verkaufen.

Termin hierzu habe ich auf den **22. März cr.,** nachmittags 5 Uhr in meinem Bureau anberaumt.

Das Verzeichnis der Forderungen und die sonstigen Bedingungen können vorher auf meinem Bureau eingesehen werden.

Der Konkursverwalter!

Lämkemann,
Rechtsanwalt und Notar in **Herford** i. W. 297c

Die von Herren Böker u. Henning benutzten, sich zu

Fabrikzwecken

vorzüglich eignenden Räume sind per 1. Oktober im ganzen oder geteilt anderweitig zu vermieten. Besichtigung jeden Wochentag gestattet. 112c

Frau Overbeck.

Kapitalien 548a

in verschiedener Höhe gegen wirklich gute Hypotheken durch mich zu verleihen. 548a

Eduard Meyer,
Agentur- u. Kommissions-Geschäft
Herford.

Der heutigen Auflage unserer Zeitung liegt ein Prospekt der Firma: **Ludwig Rieger,** Inh.: **Alfred Goslar,** Herford bei. 314c

Morgen früh:

Frische Schellfische
per Pfd. 35 Pfg.,
Frische Rothzungen
per Pfd. 45 Pfg.
Frische gr. Schollen
per Pfd. 40 Pfg.,
Bratschollen
per Pfd. 20 Pfg.
Prima 310c
Große grüne Heringe
per Pfd. 20 Pfg.
Wilh. Havemann.

8. Ziehung der 9. Klasse 206. Kgl. Preuß. Lotterie.

(Vom 8. bis 12. März 1902.) Nur die Gewinne über 172 Mk. sind den betreffenden Nummern in Klammern beigefügt. (Ohne Gewähr.)

11. März 1902, vormittags.

34 172 74 75 216 42 46 484 555
464 729 828 900 58 2030 147 413
95 214 45 529 79 684 983 4181 86
716 28 5023 47 316 35 99 402 29
943 51 6000 176 291 445 573 898
865 902 9041 243 44 306 41 87 433
10216 27 82 424 56 636 11008
[5000] 26 70 76 788 819 84 122
884 954 13144 246 78 470 659 79
491 576 84 636 948 97 15128 87
16069 144 207 22 330 76 461 819
773 889 95 19021 67 91 192 390
20020 78 398 415 51 552 675
478 800 23241 390 717 24105
25073 283 515 47 70 726 881
175 609 28239 762 869 29077
18 96 578 667 801 3 61 900
30070 86 158 474 594 600
187 93 233 541 636 819 45 920
575 933 33063 102 71 96 346
94 928 35171 95 330 [500] 578
653 96 781 858 915 52129 51
53005 267 90 308 83 609 710
91 804 909
40087 220 23 47 56 87 428
522 618 28 794 904 42185
48008 341 57 81 413 614
761 814 70 964 45029 94
650 700 46 800 11 39 49080
50023 65 124 98 205 680 903
914 18 85 52129 51 22
67069 72 191 227 400 527 63
921 56189 203 46 370 454
57140 47 237 49 402
384 451 581 629 [300] 42 708
60299 514 18 80 793 857
913 79 62061 77 107 92 363
29 806 935 58 72 64092 161
542 689 705 55 941 65192 270
81 345 74 426 62 69 631 34 55
93 502 38 661 83 701 51 69
70081 86 90 518 79 607
80 412 22 78 511 647 89 763
75016 [30000] 166 212 40 555
640 750 859 933 79017 115 92
80199 76 210 447 563 667
730 364 82 90 496 557 62 616
28 58 869 926 89 85001 67
200032 89 101 91 297 476
58 69 220 [500] 59 345 92 99
126 53 [300] 580 766 858 81
204192 154 226 62 627 50 65
366 73 684 716 24 882
311 448 97 714 975
868 925 84
210020 129 224 53 62 300
783 212067 73 138 99 253
349 678 818 87 905
227 310 450 560 724 44
100073 138 460 86 534
597 970 102150 230 489 615
86 563 67 659 731 91 969
221 69 443 788 89 973
220148 455 747 827
200 222216 350 423 513 64
88 906 224106 496 646
51 753 96 822
110045 305 68 695 714
729 931 73 112023 65 88 210 66 81 521 646 48 700 74 948
95 750 876 907 [500] 11411 53 57 95 750 70 946 72 98
52 356 63 85 411 617 22 43 715 58 73 84
261 323 426 41 17070 77 109 12 85 239 415 594 630
98 324 409 634 760 826 994 119283 579 761 80 846
120184 320 529 896 983 121102 241 44 93 325 85
707 27 845 122074 221 403 69 919 25
964 [300] 65 984 124058 201 [500] 498 580 616 38
73 125115 323 66 823 [500] 32 39 986
127129 247 371 427 42 45 532 652 78 787
17 54 65 98 237 47 336 414 511 49 68 93
538 708 843 90 904
130170 548 66 694 718 931 131150 208 9 88
804 17 60 132266 539 619 779 97 873 75
79 440 541 676 758 134022 68 80 212 76
185015 45 118 217 353 63 494 589 603 904
287 431 48 973 83 137059 83 107 209
923 138595 588 616 36 758 823 65 928
526 659 74 830
140045 46 55 125 61 426 96 671 96 790
447 43 51 501 685 797 894 974 142043 178 447
53 [300] 64 69 143063 121 456 71 546
68 500 625 31 38 960 63 145277 342 474
146195 276 331 625 821 94 96 981 147102 9 435
924 79 148081 180 387 86 438 623 99 751
385 420 563 73 76 614 798 808 24 990
150023 35 124 244 426 542 637
152025 140 210 83 419 77 723 37 843
523 90 678 797 847 959 67 154094 19 101
653 763 155001 139 38 87 92 258 312
824 939 156283 306 541 621 729 849
88 703 32 77 909 74 158024 28 252 335
63 75 254 723 949 62 65 [3000]
160134 214 323 85 400 76 740 [300] 853
522 612 28 162212 22 305 54 673
928 46 87 163160 227 80 394 416 85 507
761 844 70 964 45029 94 540
650 700 46 800 11 39 49080 233
961 47012 45 66 254 77 361 748
207 80 627 83 767 943 55 166164 305 611
914 18 85 52129 51 22
653 96 781 858 915 52129 51 22
53005 267 90 308 83 609 710
91 804 909
170237 426 78 534 58 74 607 881 910
81 719 876 925 98 172072 83 272 462
315 421 79 812 63 917 32 174176 96 282
494 529 36 52 89 671 89 773 176361 327
113 24 240 55 305 413 35 60 569 704
90 625 32 756 179039 161 227 306 46 639
180147 96 373 456 549 625 55 893
426 46 50 568 771 844 182005 448 582
221 62 552 79 855 981 184070 276 331
868 925 84
210020 129 224 53 62 300 446 64 91 659
783 212067 73 138 99 253 72 91 664
349 678 818 87 905 214045 72 179 358
227 310 450 560 724 44 47
296 631 218048 55 144 201 584 431
221 69 443 788 89 973
220148 455 747 827 221006 358 64 416
88 906 222216 350 423 513 64 868
51 753 96 822 224106 496 646
110045 305 68 695 714 43
729 931 73 112023 65 88 210 66 81 521 646 48 700 74 948
95 750 876 907 [500] 11411 53 57 95 750 70 946 72 98
52 356 63 85 411 617 22 43 715 58 73 84
261 323 426 41 17070 77 109 12 85 239 415 594 630
98 324 409 634 760 826 994 119283 579 761 80 846
120184 320 529 896 983 121102 241 44 93 325 85
707 27 845 122074 221 403 69 919 25
964 [300] 65 984 124058 201 [500] 498 580 616 38
73 125115 323 66 823 [500] 32 39 986
127129 247 371 427 42 45 532 652 78 787
17 54 65 98 237 47 336 414 511 49 68 93
538 708 843 90 904
130170 548 66 694 718 931 131150 208 9 88
804 17 60 132266 539 619 779 97 873 75
79 440 541 676 758 134022 68 80 212 76
185015 45 118 217 353 63 494 589 603 904
287 431 48 973 83 137059 83 107 209
923 138595 588 616 36 758 823 65 928
526 659 74 830
140045 46 55 125 61 426 96 671 96 790
447 43 51 501 685 797 894 974 142043 178 447
53 [300] 64 69 143063 121 456 71 546
68 500 625 31 38 960 63 145277 342 474
146195 276 331 625 821 94 96 981 147102 9 435
924 79 148081 180 387 86 438 623 99 751
385 420 563 73 76 614 798 808 24 990
150023 35 124 244 426 542 637
152025 140 210 83 419 77 723 37 843
523 90 678 797 847 959 67 154094 19 101
653 763 155001 139 38 87 92 258 312
824 939 156283 306 541 621 729 849
88 703 32 77 909 74 158024 28 252 335
63 75 254 723 949 62 65 [3000]
160134 214 323 85 400 76 740 [300] 853
466 555 669 71 718 63 162212 22 305 54
928 46 87 163160 227 80 394 416 85 507
761 844 70 964 45029 94 540
650 700 46 800 11 39 49080 233
961 47012 45 66 254 77 361 748
207 80 627 83 767 943 55 166164 305 611
914 18 85 52129 51 22
653 96 781 858 915 52129 51 22
53005 267 90 308 83 609 710
91 804 909
170237 426 78 534 58 74 607 881 910
81 719 876 925 98 172072 83 272 462
315 421 79 812 63 917 32 174176 96 282
494 529 36 52 89 671 89 773 176361 327
113 24 240 55 305 413 35 60 569 704
90 625 32 756 179039 161 227 306 46 639
180147 96 373 456 549 625 55 893
426 46 50 568 771 844 182005 448 582
221 62 552 79 855 981 184070 276 331
868 925 84

Gerichtigung: In der Vormittagsziehung vom 10. März ist statt 91473.

Danksagung.

Da es uns nicht möglich ist, jedem einzelnen für die uns beim Ableben meines lieben Mannes, unseres guten Vaters erwiesene Teilnahme zu danken, so sprechen wir hierdurch allen, den Ober- und Unterbeamten der Strafanstalt, dem Gesangverein Arion sowie dem Kameradschaftlichen Verein unsern tiefgefühltesten Dank aus; insbesondere auch dem Herrn Pastor Meyer für seine trostreichen Worte.

Im Namen der trauernden Hinterbliebenen:

Wwe. Willer nebst Kindern.

Herford, den 12. März 1902. 312c

Gestern morgen 10 Uhr verschied plötzlich an Altersschwäche meine Mieterin Fräulein 301c

Auguste Meyer,

genannt Hütte

im 75. Lebensjahre, was ich hiermit ihren Bekannten mitteile.

Karl Klemann.

Herford, 12. März 1902.

Die Beerdigung findet am Freitag, nachmittag 3 Uhr vom hiesigen Kreis-Krankenhause aus statt.

Wohnungen

(Wer eine Wohnung zu vermieten hat oder mieten will, inseriere dies in der sehr beachteten Herforder Zeitung für Stadt u. Land.)

Eine Wohnung

von 4 Räumen ist zum 1. April zu vermieten. Wo? sagt die Exped. d. Blattes unter 260c.

Wohnung

abgeschlossene Etage, auf 1. Okt. 1902 zu vermieten. 190c

Pfennigsdorf, Ahmsfelde 28.

Laden mit Wohnung

auch getrennt zu vermieten.

146c **Alter Markt 4**

Einzelner Herr sucht zum 1. April in der Nähe des Bahnhofs 270c

möbl. Wohnung mit voller Pension.

Anerb. mit Angabe des Preises unter A Z 101 an die Exp. d. Bl.

Zum 1. April 275c

3 bis 4 Zimmer

zu mieten gesucht. Off. unt. L. L. 731 bef. d. Exp. d. Ztg.

Reiterer Herr sucht für bald resp. 1. April

möbliertes Zimmer

(parterre) mit voller Pension.

Gefl. Offert. mit Preisangabe unt. sub M. M. 119 an die Exp. d. Ztg. erbeten. 30c

Ein leeres Zimmer

gleich oder April. 124c

Gänsemarkt 7, 1. Etage.

Ein kleiner

Laden

an der Steinstraße per 1. April oder auch früher zu vermieten.

Nachzufragen unt. 302c in der Exp. d. Ztg.

Entlaufen



Hühnerhund,

braungetigert, sehr groß, auf den Namen „Hektor" hörend, ist mir entlaufen.

Wiederbringer erhält Belohnung. 315c

Vorsteher Schwidde N. 4, Siele b. Enger.

Stellungen

(Stellungs-Gesuche und -Angebote inseriert man mit Erfolg in der Herforder Zeitung für Stadt u. Land.)

Lüstre-Arbeiter

die auf bessere Lüstre-Röcke gut eingearbeitet sind, sucht bei dauernder Beschäftigung 277c

H. Ruben, Bielefeld,

Herrenkleiderfabrik.

Wir suchen auf sofort oder 1. April einen 309c

Lehrling.

Westfälisch-Lippische Vereinsbank

Aktiengesellschaft.

Für das Kontor einer hiesigen Maschinen-Fabrik wird zum 1. April a. c. ein

Lehrling

mit guten Schulkenntnissen gesucht.

Gefl. Off. unter E. E 1032 an die Exp. d. Ztg. 304c

Lehrmädchen 267c

zum Namensticken kann sich melden **Radewigerstraße 33**

Geübte Plätterinnen sowie Lehrmädchen 281c

für unsere Plätterei gesucht.

Sievers & Stadtländer.

Saubere gut empfohlene

Ausbesserin

für einige Tage sofort gesucht. Wo, sagt unt. 299c die Exp.

Verkäufe

Flottgehende Wirtschaft,

verbunden mit **Bäckerei** und **Kolonialwarengeschäft**, in einem Dorfe der hiesigen Zigarrenindustrie-Gegend soll krankheitshalber sofort verkauft werden. Preis 28 000 Mark. Nähere Auskunft erteilen 269c

Cassekmann & Jursch.

Besitzverkauf.

Montag, den 17. März, nachm. 2 Uhr,

werde ich bei Bäckermeister **Nolting Nr. 146 Mahnen, die Besitzung Nr. 117 zu Bischofshagen** nahe am Bahnhofe Löhne ca. 5 Morgen groß, — massives **Wohnhaus, Kotten und Backhaus**, sowie gute Obstbäume, — **meistbietend verkaufen.** Von der Besitzung lassen sich mehrere Baustellen abtrennen.

Nähere Auskunft bei

H. Nolting Auktionator,

Gohfeld. 306c

Ein noch neues guterhaltenes

Fahrrad

billig zu verkaufen.

80c **Schlosserstraße 7.**

Wer Stellung sucht, der verlange die „Deutsche Vakanzen-Post" in Esslingen. 63a

---

Von jetzt bis Ostern verkaufe sämtliche

Schuhwaren

zu ganz billigen Preisen.

258c **H. Oepke, Steinstraße 23.**

Gardinen

Rouleauxstoffe und Spachtel

in hübscher Auswahl zu **billigen** Preisen 245c

H. Ottensmann,

Göbenstraße.

E. & M. Becher,

Herford

508b

Bäckerstrasse 22. Bäckerstrasse 22.

Zur Konfirmation

empfehlen wir:

Schwarze und farbige **Kleider-Besätze** per Meter von 4 Pfg. an, bis zu den elegantesten Neuheiten.

Stickerei-Röcke von Mk. 1,00 an.

Handschuhe aus Stoff v. Mk. 0,28 an.

Glacé-Handschuhe.

Gelegenheitskauf für Konfirmanden:

Hemden	schon von Mk. 0,90 an.			
Beinkleider	„	„	„	0,95 „
Korsetts	„	„	„	1,— „

Manschetten, Kragen, Serviteurs, Vorhemden

zu **äusserst** billigen Preisen.

Futterstoffe und sämtliche Zuthaten

für Damen-Schneiderei.

Grosse Auswahl

in

Cravatten und Taschentüchern, Hosenträgern u. Strumpfwaren.

Das berühmte **Minlos'sche Waschpulver**

von ersten Autoritäten als vorzüglichstes Waschmittel anerkannt

giebt **blendend weisse** und völlig **geruchlose Wäsche**

!! schont das Leinen in überraschendster Weise !!

Zum täglichen Waschen von Kochgeschirren, Tellern, Messern, Gabeln, Gläsern etc. vom **hygienischen** Standpunkte aus nicht **dringend** genug zu empfehlen.

307b

Ist erhältlich in Drogen- und Kolonialwarenhandlungen.

L. Minlos & Co., Köln-Ehrenfeld.



Wohlschmeckender, kräftiger, ausgiebiger, dabei nur halb so theuer wie der amerikan. Fleischextract ist Siris.

Probetöpfchen à Mk. 0,25 in den besseren Colonialwaaren-, Delicatessen- und Drogen-Handlungen.

Siris-Gesellschaft, G. m. b. H., Frankfurt a. M.

Vertreter f. den Regierungsbezirk Minden i. W.,

J. v. der Lippe, Minden i. W. 253c

H. Landgraf, Herford.

14c (Gegründet 1844.)



Koch-maschinen



sowie ganze

Küchen-Einrichtungen

auch gegen Teilzahlungen, bei Barzahlung 5% Rabatt.

—:— Lieferungen nach auswärts franko. —:—

Illustrierte Musterbücher gratis.

H. Landgraf, Bäckerstraße 24,

Spezialgeschäft für Haus- u. Küchen-Einrichtungen.

Mennighüffen.

Den geehrten Bewohnern von Mennighüffen und Umgegend zur Mitteilung, daß das 188c

Uhren- und Goldwaren-Geschäft

in Mennighüffen bei Herrn Werkmeister C. Meyer **bestehen bleibt.** Bei Zusicherung prompter und reeller Bedienung bitte ich, das Unternehmen auch weiterhin gefällig unterstützen zu wollen.

Achtungsvoll

H. Büttke, Uhrmacher, **Bünde i. W.**

Ia. Harzkäse

(vorzüglich durchgohren)

106c 4 Stück 10 Pfg.

Heinrich Nolting

Donnerstag und Freitag

Prima Schellfisch, Schollen und Knurrhahn

billigst bei **Julius Riebe**

541b gegenüber der Post



Müller: Wo gehen wir heute abend hin?

Schulze: Zum „Jägerhof" nach der berühmten Hamburger **Klown-Kapelle.** 55c

---

Stadttheater in Herford

Bürger-Verein.

Direktion: Josef Zwenger.

Freitag, 14. März 1902:

Sudermanns neuestes epochemachendes Werk, am deutschen Theater in Berlin tägliches Repertoirstück.

Sensations-Novität.

Nur einmalige Aufführung!

Es lebe das Leben!

Drama in 5 Akten von Hermann Sudermann.

Novitäten-Preise.

Musik von der Kapelle des Herrn Düngel.

Kassenöffnung 7½ Uhr.

305c Anfang 8½ Uhr.

Es finden nur noch 4 Vorstellungen statt.

Die Direktion.

Gesangbücher

(luther. und reform.)

zur Konfirmation empfiehlt in jeder Preislage

Martin Herrmann,

102c Brüderstraße 34.

Osnabrücker Hangschoten

[große oder Gartenbohnen] empfiehlt billigst 22

Heinrich Nolting

Samenhandlung.

3—6000 Mark

sind zum 1. Mai auf sichere Hypothek zu verleihen.

Off. unter 296c an die Exp.

Garten- u. Feldsämereien

Meiner geehrten Kundschaft zur Nachricht, daß sämtliche

Garten- und Feldsämereien

sowie eine große Auswahl

Blumensämereien

in frischer, keimfähiger Ware angekommen sind. 2

Meine anerkannt guten

großen Bohnen

wie auch die besten und früh

Erbsensorten

bringe ich in empfehlende Erinnerung.

J. H. Reckendorf

Neuer Markt.

Ganz besonders schön kochend

grüne Erbsen

empfiehlt 17

Chr. Röckemann